

Nach nunmehr 25jähriger Tätigkeit:

Vorstand ist der Amtsführung müde

Arbeitsreiches Jahr wirft die Frage nach einer Geschäftsstelle erneut auf

Bad Säckingen (reu). Rücktrittsgedanken wurden während der vergangenen Generalversammlung des Alpenvereines, Sektion Hochrhein, in Bad Säckingen laut. Während seines Jahresberichtes kündigte der seit über zwei Jahrzehnten amtierende Vorsitzende Theo Bäumle den Rücktritt des Vorstandes für das nächste Jahr an. Eine Konsequenz, die der Vorsitzende selbst aus der von ihm konstatierten Überalterung des Alpenvereines zog. Gleichzeitig allerdings verwies er auf eine erfreuliche Entwicklung in der Jugendarbeit hin, die Anlaß zu guten Nachwuchshoffnungen gäbe.

605 Mitglieder zählt heute der Alpenverein in seiner Sektion Hochrhein, wo man auch im vergangenen Jahr wiederum einen Mitgliederzuwachs von knapp zehn Prozent verzeichnen konnte. Besonders Jugendliche aus Waldshut hatten sich vermehrt dem Alpenverein angeschlossen, wobei der Vorstand hofft, daß noch weitere Jugendgruppen gegründet werden könnten, was während der weiteren Berichte der einzelnen Abteilungsleiter auch bestätigt werden konnte.

Daß auch in der Ausbildung im vergangenen Jahr wieder einiges geleistet wurde, zeigten die zahlreichen Kurse, die wiederum von den Mitgliedern belegt wurden, um sich in Seil- und Knotenlegen, Klettern und Bergführen zu

üben. Hier werde eine systematische und breite Grundausbildung gewährleistet, meinte Bäumle.

Ein umfangreiches Arbeitsprogramm legte der Vorstand selbst über seine eigene Tätigkeit vor. Zahlreiche Themen, wie etwa die Aufstellung des Veranstaltungsprogrammes, Jugendgruppenprobleme und Materialbeschaffungen, Ausbildungsfragen und sogar der Ausschluß eines Mitgliedes wegen unkameradschaftlichen Verhalten am Berg mußten besprochen werden. Seit nunmehr 25 Jahren ist der Vorstand inzwischen im Amt. „Es läßt sich nicht verschweigen, daß nach so langer Zeit gewisse Abnützungerscheinungen auftreten“, kündigte Bäumle für das nächste Jahr den

Rücktritt des Vorstandes an. Sein Wunsch war es, daß sich eine junge Vorstandsmannschaft zur Verfügung stellen werde, die eine ähnlich kontinuierliche Arbeit für die nächsten Jahrzehnte auf sich nehmen wolle. Als besonders erfreuliches Ereignis wertete Bäumle dabei den Umstand, daß sich in der Zeit seiner Amtsführung die Mitgliederzahl fast verzehnfacht hatte. Mit Blick auf die im Verein mittlerweile umfangreich gewordene Arbeit allerdings will man sich beim Alpenverein ernsthafte Gedanken um die Errichtung einer Geschäftsstelle machen, wie sie bei andern Sektionen teilweise schon üblich ist.

Auch die anschließenden Berichte der einzelnen Gruppenleiter bestätigten, was Bäumle schon gesagt hatte: Im Alpenverein am Hochrhein hatte es sehr viel Arbeit gegeben, die mit zahlreichen Bergtouren und -aufenthalten sowie Führungen entlohnt wurden. Auch die Gemütlichkeit kam bei geselligen Anlässen und einigen Film- und Diavorführungen nicht zu kurz. Auch in dem vergangenen Jahr habe der Verein seinen in der Satzung gesteckten Zweck voll erfüllt, nämlich Kenntnisse des Hochgebirges zu erweitern, zu Wandern und Bergsteigen und besonders die Jugend zu fördern, meinte abschließend der Vorsitzende.

Auch diesmal hatte es wieder einige treue Mitglieder gegeben, die dafür mit dem silbernen Edelweiß ausgezeichnet werden konnten. Karl Albiez, Eva Berthold, Johann Lang, Rudolf Metzger, Karl Schlachter, Erika und Erwin Tost sowie Willy Wehrle sind inzwischen seit 25 Jahren bei diesem Verein registriert.



BEIM ALPENVEREIN mit dem silbernen Edelweiß ausgezeichnet: Karl Albiez, Eva Berthold, Erika und Erwin Tost sowie Willy Wehrle.

Bild: Reuter